

# Nachruf für Doz. Dr. sc. med. Armin Lange

\* 29. Juni 1936

† 26. Dezember 2019

Am 26. Dezember 2019 ist Doz. Dr. sc. med. Armin Lange nach kurzer, schwerer Krankheit im 84. Lebensjahr verstorben.

Dr. Lange wurde 1936 in Chemnitz geboren. Seine Schulzeit verbrachte er in Dresden. Nach dem Abitur begann er 1954 das Medizinstudium in Berlin, das er nach dem Physikum in Dresden fortsetzte. Nach dem Staatsexamen war am Pathologischen Institut im Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt tätig, wo er auch promoviert wurde.

1961 trat er seine Facharztausbildung an der 1. Medizinischen Klinik desselben Hauses bei Prof. Dr. med. habil. Albrecht Beickert an. Nach der Facharztanerkennung als Internist wechselte er an die Medizinische Klinik der Medizinischen Akademie, wo er zunächst in der Röntgenabteilung tätig war.

1969 ergriff er die Möglichkeit, in der neu strukturierten Abteilung für Physiotherapie unter Prof. Dr. med. habil. Herbert Edel tätig zu sein. 1972 legte er die Facharztprüfung für Physiotherapie ab.

Diese außergewöhnliche vielseitige Ausbildung ermöglichte ihm immer einen Blick über Fachgrenzen hinaus.

1973 wurde er Oberarzt der Medizinischen Klinik und habilitierte sich über die Mittelfrequenzdiagnostik und Therapie. Diese bemerkenswerten Ergebnisse wurden mit dem Julius-Grober-Preis der Gesellschaft für Physiotherapie geehrt. Seit Mitte der 1970er Jahre war er in der Gesellschaft für Physiotherapie als Leiter der Arbeitsgruppe Massage tätig.

Der Unterricht der Studenten in die klinischen Untersuchungstechniken und die Ausbildung von Physiotherapeuten in Massageformen, speziell der Lymphdrainage lag ihm immer am Herzen.



Doz. Dr. sc. med. Armin Lange

Mehreren Jahrgängen von Studenten hat er die Untersuchungstechniken nach seinem Lehrbuch nahegebracht. Im klinischen Alltag legte er immer besonderen Wert auf die enge Zusammenarbeit und den Meinungsaustausch zwischen Physiotherapeuten und Ärzten, was zum Beispiel in regelmäßigen gemeinsamen Visiten zum Ausdruck kam.

Bei Untersuchungen auf den Gebieten der Elektrotherapie, der Rehabilitation nach akutem Myokardinfarkt und Schlaganfall sowie bei peripheren arteriellen Durchblutungsstörungen betreute er zahlreiche Diplomanden und Doktoranden.

Zahlreiche Diplomanden und Doktoranden wurden auf den Gebieten der Elektrotherapie, der Rehabilitation des Herzinfarktes und des Schlaganfalls und bei peripheren Durchblutungsstörungen durch ihn betreut.

Nach der Emeritierung von Prof. Edel war er der Leiter der Abteilung Physiotherapie und nach der Ernennung zum

Dozenten mit der Vorlesung beauftragt. 1991 formierten sich unter seiner Leitung Fachkollegen zur Gründung des sächsischen Berufsverbandes für Physikalische und Rehabilitative Medizin; und 1996 wurde unter seiner Mitwirkung die Gesellschaft für Elektrotherapie gegründet.

Jahrelang erfolgten in seiner Abteilung Weiterbildungen für Elektrodiagnostik und Therapie im Rahmen der Facharztweiterbildung und für andere interessierte Ärzte.

Sein Fachbuch der Physikalischen Medizin erschien 2003 im Springer Verlag. Darüber hinaus war Armin Lange immer literarisch und kunsthistorisch interessiert. Als Mitglied der Goethe-Gesellschaft hat er im Rahmen einer von ihm betreuten Promotion den Briefwechsel von Goethe und Carus bearbeitet.

Auch im Landesverein Sächsischer Heilmschutz war er aktives Mitglied. Noch jahrelang nach seinem Ausscheiden aus der Berufstätigkeit engagierte er sich in der Ausbildung von Physiotherapeuten und Krankengymnasten auf dem Gebiet der klassischen Lymphdrainage.

Bei den jährlich stattfindenden Treffen in unserer Physiotherapieabteilung war er immer ein wacher, kritischer Geist und an den Änderungen und Entwicklungen der Universitätsklinik interessiert.

Seine Mitarbeiter behalten ihn als geradlinigen, toleranten Vorgesetzten in Erinnerung. Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Familie. ■

Dr. med. Rudolf Hentschel  
Dr. med. Eva-Maria Wagner  
Dr. med. Gabriele Krumpolt